

Innovative Technik trifft anspruchsvolles Design

Die e-Bar® ist eine innovative Druckstange für Paniktüren mit bereits integrierter Türkontrollfunktion. Sowohl die schnelle Öffnung als auch die Überwachung des Notausganges sind dadurch gleichermaßen gewährleistet ist.

Durch den auffällig beleuchteten Hinweis „Notausgang Alarmgesichert“ im Display und ihre Montage auf halber Türhöhe ist sie selbst bei starker Rauchentwicklung gut erkennbar und barrierefrei, leicht und einfach zu bedienen.

Aufgrund ihrer hochwertigen Verarbeitung aus Edelstahl in Verbindung mit ihrem zeitlos eleganten Design findet die e-Bar überall dort Anwendung, wo hohe Ansprüche an Form und Funktion erfüllt werden müssen.



(Foto: Gfs mbH)

Bei Betätigung der e-Bar® wird ein optischer und akustischer Alarm ausgelöst, der eventuellen Missbrauch anzeigt. Hierbei wird ein 2-stufiges Alarmsystem angewandt:

Stufe 1 - Voralarm:

Bei leichtem Druck gegen die e-Bar® wird ein optischer (das Display pulsiert rot) und akustischer (95 db/1m) Voralarm aktiviert,

der wieder erlischt, sobald die e-Bar® losgelassen wird. Eine eventuelle missbräuchliche Benutzung des Notausganges kann hierdurch unterbunden werden. Die Tür bleibt geschlossen.

Stufe 2 – Hauptalarm:

Erst bei vollständigem Durchdrücken der e-Bar® kann der Notausgang passiert werden. Gleichzeitig wird der optische

(das Display pulsiert grün) und akustische Hauptalarm (95 db/1m) aktiviert, der nur von einer autorisierten Person über einen in der e-Bar® integrierten Schüsselschalter quittiert werden kann.

In Verbindung mit Beschlägen und Schössern des Schweizer Herstellers, MSL, hat die e-Bar® vom ift Rosenheim durchgeführte Brandprüfungen gemäß DIN EN 1634 sowie Prüfungen gemäß DIN EN 1125 erfolgreich bestanden. Weitere Prüfungen in Verbindung mit Schössern und Beschlägen namhafter deutscher Hersteller sind beantragt bzw. in Arbeit. Darüber hinaus wurde für die e-Bar® ein Europa-Patent beantragt.

Ein kurzer Informationsfilm zum Produkt auf www.gfs-online.com gibt weitere Auskünfte.

KENNWORT: GFS-E-BAR

„Elektronische und mechanische Sicherheit an Schulen müssen Hand in Hand gehen“

Viele Städte und Schulen sind auf der Suche nach einer umfassenden Lösung für den Fall eines Amoklaufes.

Die technische Lösungsvielfalt ist groß, teilweise sehr kostspielig und aufwändig in der Umsetzung. Der Amoklauf ist immer eine Extremsituation für alle Beteiligten. Daher ist es wichtig, dass die alarmierenden Personen ohne Einschränkung, schnell, einfach und sicher - zur Not auch verdeckt aus der Hosentasche - Amokalarm auslösen können. Zwischen Auslösung und der Alarmierung dürfen nur wenige Sekunden liegen. Eine sogenannte „Alarmprüfung“ durch

eine autorisierte Person ist nicht möglich, da in einer solchen Ausnahmesituation eine unverzügliche und objektive Beurteilung ausscheidet. Eine direkte Alarmauslösung sollte natürlich auch gewährleistet sein, z.B. im Rektorat.

Das System muss so ausgelegt werden, dass ein Fehlalarm ausgeschlossen und die mit ihm verbundenen enormen Einsatzkosten und die psychische Belastung auf Seiten der Schüler, Lehrer und Einsatzkräfte minimiert werden können. Darüber hinaus gilt es den Aspekt des „WIE wird alarmiert“ genauer zu betrachten. Soll eine bestehende ELA Anlage eingebunden und

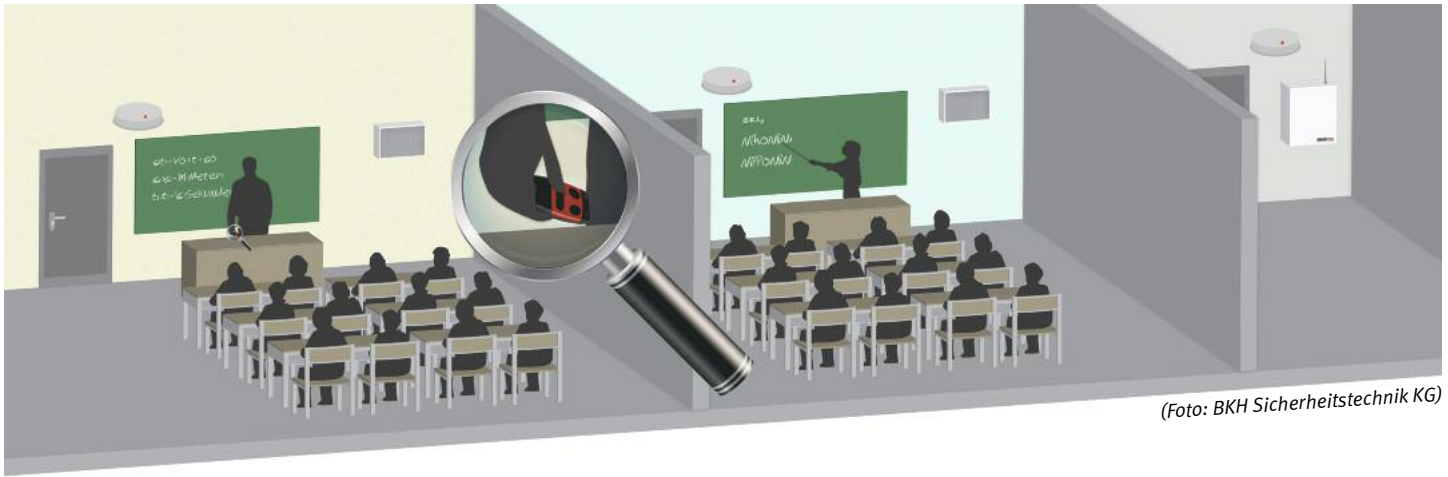
durch verkabelte Lautsprecher nachgerüstet werden? Scheidet eine Nachrüstung aus kostentechnischen Gründen aus, wären so genannte Funklautsprecher ein möglicher Lösungsansatz.

Und was passiert wenn der Befehl aus dem Lautsprechern tönt „Gehen Sie in die Klassenzimmer und verriegeln Sie die Türen“?. Eine vernünftige Planung für den Einbau von sogenannten Einsteckschössern mit einer speziellen Sperrfallenschloss mit Anti-Panik-Funktion ist daher unerlässlich. Diese Schösser lassen den Zutritt zum Klassenraum nur gesteuert und damit nur für berechnigte Personen zu. Als Schließzylinder sollte ein Knauf-

Prioritäts-Zylinder mit Anti-Panik-Funktion zum Einsatz kommen. Er gewährleistet im Gefahrenfall, dass die Schüler die Tür von innen jederzeit verriegeln aber auch entriegeln können. Das Schließen von außen hingegen lässt sich nicht von innen durch das Festhalten des Knaufes blockieren.

Eine Extremsituation wie der Amoklauf erfordert ein sogenanntes Krisenmanagement mit einer ganzheitlichen Sicherheitsanalyse, die folgende Punkte abdeckt:

- Organisatorische Maßnahmen
- Ablauforganisation im Gefahrenfall



(Foto: BKH Sicherheitstechnik KG)

- Sicherungstechnische Maßnahmen
- Entwicklung von Handlungsanweisungen

Nur mit einem durchdachten Krisenmanagement weiß jeder, wie er in einer Extremsituation zu handeln hat. Wir von der Fa. EMERCOS GmbH haben uns zum Ziel gesetzt einen Amokalarm ganzheitlich zu betrachten und ein entsprechendes Schutzprogramm erarbeitet, das auf mehreren Säulen basiert.

1. die Alarmzentrale mit Ihren Komponenten
2. die mechanische Absicherung der Klassenzimmer und
3. das Krisenmanagement.

Die hohe Anpassungsfähigkeit der Emercos Amok Alarm Lösung zeigt sich in den modularen Aufbauweise der verschiedenen Einzelkomponenten. Neben den Standard-Komponenten wie Alarmzentrale und Handsendern gibt es mehrere optionale Bestandteile, die je nach Objektbeschaffenheit einen großen Zusatznutzen bringen können. Die Komponenten des Systems im Überblick:

Amok Alarm Zentrale

Die Zentrale bietet die Ansteuerung von Klingel- und Lautsprecheranlagen, die externe Alarmerung per Wahlgerät (Analog, ISDN, IP, GSM), eine verschlüs-

selte Übertragung und die Personenzuordnung der Handsender. Bis zu vier Funkschnittstellen für Rauch- und Hitzemelder können angebunden werden. Das System ist aufgrund der Spannungsversorgung über Notstromakku (bis zu 48 Stunden) mehrfach redundant.

Handsender

Spezielle Handsender zur Amok Alarmauslösung. Es können weitere Funktionen hinzugefügt und per Handsender ausgelöst werden - zum Beispiel Feueralarm.

Optional: Funklautsprecher. Die Emercos Funklautsprecher bieten Ihnen die elegante Möglichkeit, auch bei Fehlen einer elektronischen Lautsprecher Anlage (ELA) per Ansage über den Amok Alarm zu informieren, ohne dafür gleich eine ganze ELA inkl. Verkabelung kaufen zu müssen. Ganz nebenbei können die Funklautsprecher natürlich auch für andere Durchsagen genutzt werden.

Optional: Funk-Rauchmelder. Die Funk-Rauchmelder können problemlos in die

Amok Alarm Lösung integriert werden. Dies ist vor allem dann interessant, wenn noch keine Rauchmelder vorhanden sind. Eine Installation mit Kabelverlegung etc. entfällt.

Optional: Knaufzylinder mit Panikfunktion. Diese Knaufzylinder

ermöglichen ein schnelles Verschließen von innen durch einfache Drehung des Knaufs. Der Missbrauch durch Schüler bzw. unbefugte Personen ist ausgeschlossen, da sich die Tür von außen immer mit dem Schlüssel einer autorisierten Person öffnen lässt.

KENNWORT: EMERCOS SICHERHEIT

GfS Sicherheit an Türen

Und wie sichern Sie Ihre Notausgänge?

Wir machen das mit dem GfS EH-Türwächter.

- Einhandbedienung gemäß DIN EN 179 und DIN EN 1125
- Kabelfreie Montage, da batteriebetrieben
- Profilhalbzylinder eingebaut, kann an vorhandene Schließanlage angepasst werden
- Optional mit Voralarm bei Antippen
- Stabiles langlebiges Metallgehäuse
- 5 Jahre Herstellergarantie.

Verschluss

Notöffnung

KENNWORT: GFS-TÜR WÄCHTER →